Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.



Inserate werden angenommen in **Posen** bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 692

Die „**Posener Zeitung**" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 3. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 2. Okt. Der König hat dem Landgerichts-Präsidenten Oppenhoff in Aachen den Charakter als Geheimer Ober-Justizrath mit dem Range der Räthe 2 Kl., sowie dem Ersten Staatsanwalt v. Hövel in Dortmund, dem Ober-Landesgerichts-Rath Oelsner in Breslau, dem Landgerichts-Rath Biernacki in Oels, und dem Landgerichts-Direktor Müller in Aachen den Charakter als Geheimer Justiz-Rath verliehen; ferner den Landgerichts-Rath Weise in Konitz zum Landgerichts-Direktor in Graudenz und den Landgerichts-Rath Voigtel in Berlin zum Direktor bei dem Landgericht in Köslin ernannt; ferner den Gerichts-Assessor Dr. Viezens in Berlin zum Amtsrichter in Luckenwalde, den Gerichts-Assessor Hannemann in Berlin zum Amtsrichter in Bernau, den Gerichts-Assessor Volkmar in Berlin zum Amtsrichter in Alt-Landsberg, den Gerichts-Assessor Rappold in Halberstadt zum Amtsrichter in Züllichau, den Gerichts-Assessor Albrecht in Jarotschin zum Amtsrichter in Pleschen, den Gerichts-Assessor Bombe in Berlin zum Amtsrichter in Bojanowo, den Gerichts-Assessor Braun in Stettin zum Amtsrichter in Gerbstedt, den Gerichts-Assessor Schultze in Magdeburg zum Amtsrichter in Herzberg a. H. und den bisherigen Regierungs-Rath Moeller in Berlin zum Ober-Konsistorial-Rath und Mitgliede des Evangelischen Ober-Kirchenraths ernannt.

Deutschland.

Berlin, 2. Oktober.

— Die „Hamb. Nachr." machen — merkwürdiger Weise erst jetzt — einen Versuch, die Verantwortlichkeit für die Enthüllung über angebliche Verwendungen von großen Beträgen aus dem Welfenfonds im Interesse des Ministers v. Boetticher von dem Fürsten Bismarck abzuwälzen. Fürst Bismarck habe mit diesen Enthüllungen nichts zu thun gehabt und dieselben könnten schon deshalb nicht von ihm herrühren, weil sie ungenau waren. Die „Ungenauigkeit", die ja auch beabsichtigt sein konnte, beweist garnichts gegen die auf ganz objektiver Grundlage fußende Annahme, daß Fürst Bismarck bei der Lancirung der Enthüllung eines Vorgangs, von dem außer ihm nach dem Ableben des Kaisers Wilhelm und der Vernichtung der Belege vielleicht nur Herr v. Bötticher wußte, in der Presse betheiligt war. Jene Enthüllung erklärt sich aus denselben Gesichtspunkten, aus denen die „Hamb. Nachr." auch jetzt noch fortfahren, gegen Minister v. Bötticher die Anklage zu erheben, daß er in der letzten Zeit der Reichskanzlerschaft des Fürsten Bismarck die Politik desselben im Staatsministerium bekämpft hat, obgleich der Kanzler berechtigt war, auf seine Unterstützung zu zählen, so lange Herr v. Bötticher in der Stellung, zu der er berufen war, verblieb. Daß diese Verdächtigung des Herrn v. Bötticher die Wirkung haben könnte, die Stellung desselben zu erschüttern, ist vollkommen ausgeschlossen. An maßgebenden Stellen ist man auch ohne die nachträglichen „Aufklärungen" des Fürsten Bismarck über die Rolle, welche Herr v. Bötticher vor dem 20. März 1890 gespielt, hinlänglich unterrichtet.

— Die Reise des Majors v. Wißmann nach Egypten bezweckt, der „Nat.-Ztg." zufolge, nicht den Ersatz der Verluste, welche die Schutztruppe neuerdings erlitten hat, sondern den regelmäßigen Ersatz der schwarzen Mannschaften, deren Dienstzeit abgelaufen ist. Damit fällt auch die Vermuthung, daß die Reise Wißmanns eine erhebliche Verstärkung der Schutztruppe mit Rücksicht auf den Ausgang der Expedition Zelewski im Auge habe.

— Im hiesigen Schlosse findet gegenwärtig ein Umbau statt, von dem in der Oeffentlichkeit nur bekannt geworden ist, daß er eine geringfügige Vergrößerung des Weißen Saales und die Herstellung besserer Verbindungen der Festräume unter einander bezweckt. Wie wir jetzt, nicht ohne Ueberraschung, von einem unterrichteten Architekten erfahren, werden die Veränderungen aber weiter greifen und den inneren Schloßhof in Mitleidenschaft ziehen. Es ist nichts weniger geplant, vielmehr beschlossen und in der Ausführung begriffen, als das Herausrücken des gewaltigen Triumphbogens um volle vier Meter über die jetzige Front. In Kunstkreisen scheint man von dieser Umwandlung, die aus ästhetischen Gründen doch noch sehr genau überlegt werden sollte, bisher nichts zu wissen.

— Hofprediger a. D. Stöcker hat seine Agitation wieder aufgenommen. Die erste Versammlung, in welcher er sprach, ist etwas besser besucht gewesen, als die übrigen nach seinem Ausscheiden aus dem Hofpredigeramt von ihm abgehaltenen. Aber auch schriftstellerisch will er fortan die Gegner, Freisinnige und Sozialdemokraten und vor Allem Juden, bekämpfen. Zu diesem Zwecke erscheinen wöchentlich Sonntagspredigten von ihm, zu einem Pfennig das Stück. Unseres Dafürhaltens wird er in dieser letzten Art von Agitation noch weniger Erfolg haben als mit Volksversammlungsreden, für die er immerhin einige geeignete, wenn auch nicht gerade beneidenswerthe Qualitäten mitbringt.

Köslin, 2. Okt. Die nationalliberale Partei wird hier am 8. Oktober eine Vertrauensmänner-Versammlung behufs Reorganisation der Partei in den hinterpommerschen Reichs- und Landtags-Wahlkreisen abhalten.

Straßburg, 2. Okt. Einige französische Blätter, wie der „Figaro" und der „Gaulois", haben sofort nach Aufhebung des Paßzwangs Korrespondenten nach Elsaß-Lothringen geschickt, um die Stimmung der Bevölkerung zu erkunden. Sie haben aber außer der Befriedigung über die Beseitigung des Paßzwangs nicht viel Angenehmes erfahren. Reichstagsabgeordneter Abbé Winterer sprach sich noch am günstigsten im Sinne der Franzosen gegenüber dem Korrespondenten des „Gaulois" aus, aber dieser mußte schon vom Reichstagsabgeordneten Petri erfahren, daß das Elsaß lieber deutsch bleibe, als einen Krieg wünsche, unter dem es doch am meisten zu leiden hätte. Chincholle vom „Figaro" ging zuerst nach Straßburg, wo er allgemeine Befriedigung fand. Herr v. Puttkamer, den er sprechen wollte, nahm ihn zuerst an, ließ ihm aber dann wieder absagen. In Metz sprach Chincholle mit dem Generaldirektor der elsaß-lothringischen Eisenbahnen Herrn Meybesse, der ihm sagte, die Aufhebung des Paßzwangs habe allgemeine Befriedigung hervorgerufen und werde großen finanziellen und politischen Nutzen haben. Die Maßregel sei eine definitive. Auf die Frage, ob nicht auch sonstige Verkehrserleichterungen in Aussicht stünden, wurde erwiedert: der Wagenwechsel in Frouart werde bleiben; auch der Wechsel der Schlafwagen, da man mit der Kompagnie über eine Finanzfrage sich nicht einigen könne. Die französischen Wagen könnten nicht nach Straßburg gehen, denn da sie durchschnittlich schlechter eingerichtet seien als die entsprechenden deutschen Klassen, so würden sich die Elsaß-Lothringer mit Recht darüber beklagen. Man habe daran gedacht, einen direkten Schnellzug Paris-Straßburg einzuführen, aber die Ostbahn wolle nicht, daß auf Wagen, die nach Paris kämen, der deutsche Name „Elsaß-Lothringen" stehe. Chincholle hat sich sodann noch weiter in Metz umgesehen. Er bemerkt, früher habe man überall dort französisch gesprochen, jetzt höre man nur deutsch, in den Läden, im Theater, im Hotel (wo er den Schwager des Kaisers, den Fürsten Otto von Schaumburg-Lippe, an der allgemeinen Gasthoftafel mit den anderen Offizieren speisen sah; Chincholle ist erstaunt über diese „Militär-Demokratie") und auch in der Bierwirthschaft, wo die einzigen mit ihm Französischredenden nicht, wie er angenommen hatte, herübergekommene Lothringer, sondern einige Frankfurter gewesen seien. Einer derselben fragte ihn, weshalb Frankreich, da es doch eine so unterrichtete und ausgezeichnete Nation, wie die deutsche, zum Verbündeten haben könnte, sich Wilde aussuche? — Es wähle Die, welche es liebten, antwortete er, worauf erwidert wurde: „Aber auch wir möchten Sie gern lieben." Dieses kurze Zwiegespräch fasse alle Gedanken zusammen, die ein Franzose in Metz austausche. Auch der Bürgermeister Halm, mit welchem Chincholle sprach, wies jeden Gedanken an eine Rückkehr der Reichslande an Frankreich zurück, auch den Gedanken an eine Volksabstimmung. Bei einer solchen, meinte er, würden übrigens in den Städten schon jetzt die Deutschen die Mehrheit haben, und auch auf dem Lande schreite die Germanisirung rasch voran, weil die Regierung sehr viel für das Land thue. Chincholle selbst bemerkt, Deutsche und Franzosen schlössen viele Ehen mit einander und alle Kinder sprächen deutsch.

Militärisches.

r. **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Brassart, Pr.-Lt. à la suite des Fuß-Art.-Regts. General-Feldzeugmeister (Brandenburg.) Nr. 3, unter Entbindung von dem Verhältniß als Direktions-Assistent bei den technischen Instituten der Art., in das Niederschles. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5 einrangirt; Matschke, Pr.-Lt. vom Niederschl. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, unter Stellung à la suite des Regts., zum Direktions-Assist. bei den technischen Instituten der Art. ernannt. — Kropf III., Sek.-Lt. vom 3. Posen. Inf.-Nr. 58, mit Pension der Abschied bewilligt. — Meinke, Div.-Pfarrer der 10. Div. in Posen, ausgeschieden und in die Schulverwaltung übergetreten.

r. **Personalveränderungen in der 4. Division:** Ziemer, Div.-Pfarrer der 34. Div. in Diedenhofen, als Div.-Pfarrer der 4. Div. nach Gnesen versetzt.

Verloosungsliste des Posener Kunstvereins.

Es haben gewonnen: Hauptmann Naumann in Mikuschewo: J. Kleinmichel, Holländerin, Oelgemälde. Rechtsanwalt Schottländer, hier: F. Grebe, Raftensund, Oelgemälde. Ludwig Asch, hier: Gant, Oesterreichisches Künstler-Prachtwerk. Julius Asch, hier: Waldlandschaft, Radirung nach C. F. Lessing. Ernst Rehfeld, hier: Kaiser Friedrich III. und Gemahlin, 2 Radirungen nach Angely. Kaufmann Springer, hier: Rosenberg, Die Düsseldorfer Malerschule, Prachtwerk. Rechtsanwalt Placzek, hier, Kaiser Friedrich III. und Gemahlin, 2 Radirungen nach Angely. Landrichter Warnecke, hier: Nach schweren Tagen, Heliogravüre nach C. Probst. Regierungsrath Steinicke, hier: Rosenberg, Die Münchener Malerschule, Prachtwerk. Max Czapski, hier: A. Keßler, Abend in Jimujden in Holland, Oelgemälde. Frau Röstel, hier, Zwei Schwestern, Farbendruck. Stadt-Ingenieur Mertens, hier: Heliogravüre nach C. Probst. Regierungspräsident Himly, hier: F. Herpel, die Themse unterhalb London, Oelgemälde. Ober-Landesger.-Rath Meißner, hier: Kaiser und Kaiserin Friedrich, 2 Radirungen nach Angely. Robert Seidel, hier: Maiglöckchen, Farbendruck nach Zickendraht. Hugo Brodnitz, hier: Creolin, Farbendruck nach Zickendraht. Senatspräsident Lohmann, hier, Heliogravüre nach C. Probst. Regierungs-Assessor Dalmer, hier: dasselbe. Frau Kennemann-Klenka: Erster Versuch, Farbendruck. Stadtbaurath Grüder, hier, Heliogravüre nach Probst. Direktor Dr. Geist, hier: Waldlandschaft, Radirung nach C. F. Lessing. v. Seidlitz auf Szrodke: Waldidyll, Farbendruck. Bank-Assessor Maiwald, hier: Zeitungslektüre, Farbendruck nach Milesi. v. Tiedemann in Seeheim: Heliogravüre nach Probst. Maurermeister Pfitzmann, hier: Waldidyll, Farbendruck. Seminarlehrer Krumbhorn, hier: Die Kinder von Bunzlau, Kupferätzung nach Marr. Regierungsrath Mende, hier: Waldlandschaft, Radirung nach C. F. Lessing. Regierungs-Assessor Dr. Richter, hier, Erster Versuch, Farbendruck. v. Bernuth auf Borowo: Heliogravüre nach C. Probst. Regier.-Assessor Brückner, hier: dasselbe. Ober-Landesgerichtsrath Schlieper, hier: Gant, Oesterreichische Künstler, Prachtwerk. Ferd. Latz, hier: Mutterglück, Farbendruck nach Koppay. Staatsminister Graf Zedlitz: Zwei Schwestern, Farbendruck. Simon Asch, hier: Rosenberg, die Münchener Malerschule, Prachtwerk. Rechtsanwalt Schönlank, hier: Kaiser und Kaiserin Friedrich, 2 Radirungen nach Angely. Archivar Dr. Prümers, hier: dasselbe. Salo Hepner, hier: Zeitungslektüre, Farbendruck nach Milesi. Landger.-Rath Sławski, hier: Christliche Märtyrer, Kupferätzung nach Marg. Loewe. v. Unruhe-Bomst: Rosenberg, die Münchener Malerschule, Prachtwerk. Frau Ober-Landesger.-Präsident Frantz, hier: Reiterangriff, Kupferätzung nach Theod. Rocholl. General v. Meerscheidt-Hüllessem: Fröschl-Album, 16 Kupferätzungen in Mappe. Stadtrath W. Kantorowicz, Berlin: Beim Rechtsanwalt, Kupferstich nach C. Sohn. Dr. Mankiewicz, hier: Mutterglück, Farbendruck nach Koppay. Landrath Kühne, Wreschen: Waldlandschaft, Radirung nach C. F. Lessing. Senats-Präsident Müller, hier: Yum-Yum, Farbendruck nach Sichel. Buchhändler Türk, hier: Heliogravüre nach C. Probst. Rechtsanwalt Fahle, hier: Am Kurischen Haff, Oelgemälde von E. Dörstling. Buchhalter Krumhaar, hier: Fuchsien, Aquarell von Anna Massalien. Frau Intend.-Rath Riemann, hier: Peep = Boo, Farbendruck nach Sichel Oberst v. Bassewitz, hier: Rosenberg, die Münchener Malerschule, Prachtwerk. Herm. Elkeles, hier, Friedrichstr.: Rosenberg, die Düsseldorfer Malerschule, Prachtwerk. Rechtsanwalt Salz, hier: Fröschl-Album, 16 Kupferätzungen in Mappe. Max Kantorowicz, hier: Der große Kurfürst, Kupferätzung nach F. Roebes. Otto Roeschke, hier: Sauhatz, Kupferstich nach Deiker. Ober-Regier.-Rath Pehlemann, hier: Waldlandschaft, Radirung nach C. F. Lessing. Ober-Stabsarzt Dr. Schönke, hier: dasselbe. E. Purgold auf Brunowo: dasselbe. Verwalt.-Ger.-Dir. v. Tempelhoff, hier: dasselbe. Landrath Germershausen, Krotoschin: dasselbe. J. H. Landsberg, hier: dasselbe. Geh. Regierungs-Rath Albrecht, hier: Heliogravüre nach C. Probst.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Der in New-York an Bord der „Saale" kürzlich verhaftete Flüchtling Ernst Bock aus Berlin, welcher von der Preußischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft der Unterschlagung großer Summen angeklagt ist, wurde in Begleitung eines Kriminalbeamten auf dem Dampfer „Columbia" nach Europa eingeschifft, um der deutschen Polizei abgeliefert zu werden.

Wie man beim Umzug einen Schatz entdecken kann, das sollte sich auf offener Straße zeigen. Von einem Handwagen, auf welchem sich die Habseligkeiten eines „kleinen Mannes" befanden, war beim Passiren der Oranienbrücke das kostbarste Stück, ein großer Wandspiegel, herabgeglitten, um klirrend auf dem Pflaster zu zerschellen. Das Ehepaar machte sich nun eine Szene, welche an Zartheit Alles, an Heftigkeit Nichts zu wünschen übrig ließ. Er wetterte und schalt, daß er den „ollen Spiegel" gleich habe besonders transportiren wollen, und sie weinte und schluchzte, wie nun der Stolz ihres Haushaltes dahin sei, lediglich durch des Gatten Ungeschick, der es nicht verstanden, den Spiegel richtig aufzuladen. Begreiflicherweise hatte um die Stätte des Unfalls eine große Schaar Neugieriger sich gebildet, von denen einige so neugierig waren, daß sie in den „Trümmern des Spiegels" umherwühlten. Und siehe da! Zum Vorschein kam ein Päckchen kartonartiges Papier, bei dessen Auseinanderfalten ein Ruf des Erstaunens und der Verwunderung durch die Reihen ging, denn als vier Berliner Stadtobligationen, jede zu hundert Mark, entpuppte sich das Papier. Ueberraschend schnell waren nunmehr die Thränen der Frau getrocknet. Das zertrümmerte Möbel war ein von ihrer Mutter überkommenes Erbstück gewesen, die, wie es sich erst durch die geschilderte Katastrophe herausstellen sollte, mit dem Geheimniß gestorben war, daß sie ihre Ersparnisse sich hinter den Spiegel gesteckt habe.

Am Donnerstag Vormittag erschien ein Gerichtsvollzieher bei den Kaufmann P.'schen Eheleuten, um daselbst eine Pfändung vorzunehmen. Der Beamte traf nur Frau P. an, welche ihm die Thür öffnete, und begab sich mit derselben in das Wohnzimmer, um die Frau mit dem Zwecke seines Besuches bekannt zu machen. In demselben Augenblick bemerkte er, daß auf dem Tische zwei Zwanzigmarkstücke, eine Summe, die zur fälligen Miethe bestimmt war, lagen und nun wollte der Beamte sich an dieser Summe pfänden. Ehe er aber diese Pfändung vornehmen konnte, sprang Frau P., welche die Absicht des Beamten wohl errathen, an den Tisch, ergriff die beiden Goldstücke und verschluckte dieselben vor den Augen des Gerichtsvollziehers, der vergeblich versuchte, die Frau von ihrem Vorhaben abzubringen. Die Folgen der sonderbaren Hinterziehung des zu pfändenden Geldes machten sich aber bald bei der Frau bemerkbar, es stellten sich so heftige Schmerzen im Magen ein, daß ein Arzt geholt werden mußte, der die Ueberführung der Patienten nach dem Friedrichshain-Krankenhause anordnete, wo es hoffentlich gelingen dürfte, der Frau das Geld, das ihr so schwer im Magen liegt, wieder herauszuholen.

Lokales.

Posen, 3. Oktober.

br. **Feuerlöschprobe.** Die kgl. Kommandantur-Verwaltung hatte gestern Nachmittag auf dem Kanonenplatz eine Feuerlöschprobe angeordnet, zu welcher zwei Spritzen mit Geräthschaften und Wasserkübeln erschienen waren.

br. **Verletzung.** Ein in Jersitz wohnhafter früherer Dachdecker mußte gestern Nachmittag nach dem städtischen Lazareth geschafft worden, weil er auf der Straße sich das eine Bein, an welchem er im Feldzuge 1870/71 bereits eine Verwundung erlitten hatte, wiederum nicht unbedeutend verletzt hatte.

br. **Gasexplosion.** In einem Laden auf der Breitenstraße hat gestern Vormittag eine Gasexplosion stattgefunden, in Folge deren ein Malergehilfe schwere Verletzungen am Kopf und an den Armen erlitten hat.

br. **Unfall.** Das Pferd eines hiesigen Speditionsfuhrherrn war gestern Abend in der Judenstraße mit dem Huf des rechten Vorderfußes in einer Rinnsteinbrücke hängen geblieben und hatte sich in Folge dessen den rechten Vorderfuß im Schulterblatt ausgerenkt. Das Pferd wurde dem Roßschlächter übermittelt, welcher dasselbe auf einem benachbarten Hofe tödtete.

br. **Verhaftet** wurde gestern Nachmittag um 4¼ Uhr ein Dienstknecht, welcher vor dem Hause auf dem Sapiehaplatz, woselbst er in Diensten stand, lärmte und die Bewohner des Hauses belästigte.

br. **Diebstahl.** Im Zoologischen Garten sind gestern dem Futtermeister 5 Gänse und 2 Enten gestohlen worden.

br. **Diebstahl.** Zu einem hiesigen Möbelhändler kam gestern Abend 6½ Uhr ein unbekannter Mann und bot demselben zwei Seitenbretter einer Bettstelle zum Kauf an. Als der Händler den Unbekannten nach dem Erwerbe dieser Bretter fragte, ließ jener dieselben stehen und ergriff die Flucht. Jedenfalls hatte er die Bretter bei einem Umzug gestohlen.

br. **Aus dem Polizeibericht:** Beschlagnahmt wurden im Laufe des gestrigen Tages drei mit Trichinen behaftete Schweine und 20½ Pfd. verdorbener Fische, welche auf dem Fischmarkt feilgeboten wurden. — Zum Polizei-Aufbewahrungsort von Hendewerk wurde ein in der Breslauerstraße angetroffenes herrenloses Fuhrwerk geschafft. — Verloren wurde ein etwa 1 Meter langer Riemen, an welchem ein großer, 3 kleine Schlüssel und 1 Signalpfeife befestigt waren.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

Breslau, 2. Okt. [Ein Grubenunglück im Waldenburger Bergrevier.] Ein oberschlesisches Blatt bringt heute die sensationelle Nachricht, daß auf dem Heydtschacht des Steinkohlenbergwerks Vereinigte Glückhilf-Friedenshoffnung 15 Bergleute bei der Einfahrt in den Schacht verunglückt seien; der Fahrkorb sei mit solcher Wucht auf den Boden aufgestoßen, daß die Insassen schwer verletzt wurden und Beinbrüche, Verstümmelungen der Gliedmaßen und Kopfwunden erlitten. Wie der „Bresl. Ztg." aus Hermsdorf von zuständiger Seite mitgetheilt wird, ist die vorstehende Nachricht übertrieben; es sind bei der Einfahrt am 30. September d. J., Abends zwischen 5 und 6 Uhr, nur 4 Mann verunglückt. Die Verletzungen derselben sind nur leichterer Natur; Knochenbrüche sind nicht vorgekommen, sondern nur Verstauchungen.

Handel und Verkehr.

** **Rixdorf** (Berlin), 30. Sept. [Monatsbericht von C. u. G. Müller.] Speck. Das Geschäft in inländischer Waare war ein ziemlich beschränktes, da Vorräthe gering und Käufer nur den dringendsten Bedarf decken in Hinsicht auf die frei gegebene amerikanische Speckeinfuhr. Preise erhielten sich trotzdem, besonders für Rückenfett, was dadurch sehr erklärlich, daß auf die hiesigen Märkte zu wenig reife Schweine, die sich zu fettem Speck eignen, aufgetrieben werden und geeignetes Rohmaterial also schwer zu beschaffen ist. Die Einfuhr von amerikanischem Speck wird etwas billigere Preise schaffen, doch sind größere Quantitäten davon vor November kaum zu erwarten, da die Fabrikation nach den neuen Ausfuhr-Vorschriften in größerem Umfange dort erst begonnen und ca. 4 Wochen vergehen müssen, ehe gründlich durchgesalzene Waare zu exportiren ist. Rückenfett, prima geräucherte inländische Waare 68—72 M., Bäuche, prima geräuchert, mit und ohne Rippen, inländische, 72—76 M., amerikanische ungeräucherte, „Short clear", ca. 55 Pfd. pr. Seite, Lieferung pr. November, 53 M., „Long fat Backs", ca. 15 Pfd. schwer, 49 M. pr. 50 Kilo, Lieferung November. Schmalz: Im Laufe des Monats September stiegen Preise in Folge der Aufhebung des Einfuhrverbots von amerikanischem Schweinefleisch ca. 2 M. pr. Ztr., um danach auf gleiches Niveau wie zu Anfang des Monats zurück zu sinken. In den letzten Tagen haben sich Preise wieder wesentlich gebessert. Der Artikel scheint jetzt sehr gesund zu liegen, da die Schweinezufuhren auf den amerikanischen Märkten bedeutend abgenommen haben und die Schmalzvorräthe geringer geworden sind. Reines Schweineschmalz hiesiger Raffinerie Marke „Hammer" M. 46, Marke „Spaten" M. 48, Berliner Bratenschmalz Prima-Qualität M. 46—52.

** **London,** 29. Sept. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist fest mit einem lebhaften Geschäfte und Preise avanciren stetig, besonders für gutfarbige Muster. Neue Englische kommen reichlich an den Markt und werden prompt von Brauern genommen, einestheils um ihre Vorräthe zu füllen, anderseits in der Erwartung höherer Preise in nächster Zukunft. — Die Muster von neuen Kontinental-Hopfen, die bisher an den Markt kamen, zeigen gute Qualität und gehen selbe prompt ab. Preise für Englische laufen von 3 Pfd. Strl. 10 sh. bis 7 Pfd. 10 sh. und für Kontinental-Hopfen von 4 Pfd. Strl. bis 6 Pfd. Strl. Je weiter die Pflücke vorschreitet, desto geringer werden die Abschätzungen der diesjährigen Ernte und wird das Endresultat sich sicher unter die ursprünglichen Abschätzungen stellen. Der Import in voriger Woche betrug 134 B. von Vlissingen, 14 von Ostende und 9 B. von Rotterdam. Vom 1. bis 26. September kamen hier an: 3968 Ballen gegen 8559 Ballen in selber Periode in 1890.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen,** 3. Okt. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Das Wetter war seit Anfang der Woche ununterbrochen herbstlich schön. Die jungen Wintersaaten bieten einen prächtigen Anblick. Mit der Kartoffelernte ist man in der ganzen Provinz, mit Ausnahme der großen Grundbesitzer, nunmehr vollständig fertig. Trotz den noch nicht ganz beendeten Feldarbeiten waren die Getreidezufuhren wider Erwarten während der letzten 8 Tage ziemlich umfangreich. Die hohen Preise geben den Produzenten Veranlassung, ihr Produkt früher als in sonstigen Jahren an den Markt zu bringen. Die Ernte in der Provinz stellt sich günstiger heraus als die amtlichen Schätzungen waren. In Folge der von den auswärtigen tonangebenden Märkten flau lautenden Berichte machte sich im dieswöchentlichen Geschäftsverkehr für sämmtliche Cerealien eine matte Tendenz bemerkbar und war der Verkauf im Allgemeinen ein schwieriger gegen Schluß der Woche, als Berlin wieder höhere Preise meldete, befestigte sich die Stimmung wieder. Die Exportfrage war schwach und beschränkte sich lediglich auf die feineren Qualitäten. Von Seiten des Konsums wurde nur der nothwendigste Bedarf gedeckt.

Weizen war stark offerirt und mußte im Preise nachgeben. Zu Versandtzwecken wurde fast gar nichts gekauft, 212—232 M.

Roggen war nur in besserer Waare zum Versandt nach der Lausitz und Sachsen gut verkäuflich, 218—229 M.

Gerste in wirklich feiner Beschaffenheit für Süddeutschland gefragt, andere matt und etwas billiger, 145—185 M.

Hafer wurde stärker angeboten und mußte im Preise nachgeben, 155—168 M.

Erbsen kommen noch verhältnißmäßig wenig an den Markt, Futterwaare 170—180, Kochwaare 185—195 M.

Lupinen etwas mehr zugeführt und niedriger, blaue 88—92 Mark, gelbe 90—95 M.

Buchweizen fast ohne Angebot, 165—175 M.

Spiritus. Die abgelaufene Woche hatte nur ganz unerhebliche Preisschwankungen aufzuweisen und schließen Notirungen unverändert gegen die Vorwoche. Nachdem das hiesige Lager nunmehr gänzlich geräumt ist, macht sich Mangel an Waare fühlbar, da die herankommenden Zufuhren noch schwach sind und kaum dem lokalen Bedarf genügen. Unsere hiesigen Preise stehen nur 30 Pf. unter Berlin. Dieses abnorme Verhältniß dürfte aber nur von kurzer Dauer sein, da bei stärker eintreffenden Zufuhren ein Druck der Preise unausbleiblich ist. Der Terminhandel ruhte fast gänzlich und kamen nur an einzelnen Börsentagen ganz vereinzelte Umsätze zu Stande. Für Sprit zeigt sich für die Provinz mehr Nachfrage.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 70,80, (70er) 50,80 M.

** **Berlin,** 2. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr reichlich, Geschäft ruhig, Preise behauptet. Wild und Geflügel. Zufuhr in Rothwild übermäßig, daher schwer verkäuflich. Dam- und Rehwild gut bezahlt. Hasen und Wildgeflügel knapp. Preise hoch. Geschlachtetes Geflügel ausreichend am Markt. Fische. Bei überreichlicher Zufuhr sehr lebhaftes Geschäft zu niedrigen Preisen. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse und Obst. Gemüse unverändert. Blumenkohl trotz besserer Frage noch im Preise gedrückt. Im Obstgeschäft ist es still, die ersten Tyroler Tafeläpfel sind eingetroffen. Weintrauben sehr reichlich und etwas billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 48—56, IIIa 35—45, Kalbfleisch Ia 59—68 M., IIa 42—57, Hammelfleisch Ia 53—60, IIa 40—50 Schweinefleisch 49—58 M., Bakonier do. 48—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M., Enten 0,90—1,60 M., Puten —,— M., Hühner, alte 0,90—1,15 M., do. junge 0,50—0,90 M., Tauben 35—40 Pf., Zuchthühner 0,70 bis 1,00 M., Kapaunen — M.

Fische. Hechte 45—74 M., do. große 45—50 M., Zander 64 M., Barsche 50 M., Karpfen, große, 100 M., do. mittelgroße, 74 M., do. kleine 66—70 M., Schleihe 90—101 M., Bleie 50—58 M., Aale, große 00—81 M., do. mittelgr. 60—65 M., do. kleine 49 M., Quappen — M., Karauschen 60—64 M., Roddow 61 M., Wels 32 M. p. 50 Kilo.

Marktpreise zu **Breslau** am 2. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer,	pro 100 Kilo	22 80	22 50	20 90	20 40	18 90	17 40
Weizen gelber		22 70	22 40	20 90	20 40	18 90	17 40
Roggen		23 20	22 70	22 —	21 70	20 70	19 70
Gerste		17 70	17 20	16 20	15 70	15 20	14 70
Hafer alter		17 20	17 —	16 —	16 60	16 40	16 20
Hafer neuer		15 30	14 80	14 30	13 80	13 10	12 60
Erbsen		19 50	18 80	18 —	17 50	17 —	16 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	26,80	25,50	22,— Mark.
Winterrübsen..	26,20	24,80	21,80 =

Breslau, 2. Okt. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Okt. 230,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo p. Okt. 153,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Okt. 65,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter, p. Okt. (50er) 69,80 Br., (70er) 50,00 Br. Okt.-Nov. 49,00 Br. und Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 2. Okt. [An der Börse.] Wetter: Schön. Temperatur: + 16 Gr. R. Barom. 762 mm. Wind: SO.

Weizen fester, p. 1000 Kilo loko 215—224 M., per Okt. 224,5 M. bez., p. Okt.-Nov. 222,5 M., per Nov.-Dez, 222 M. Br. u. Gd. Roggen fester, p. 1000 Kilo loko 210—226 M., p. Okt. 230—231 M. bez., p. Okt.-Nov. 226,5 - 227 M. bez., p. Nov.-Dez. 224—225 M. bez. Gerste p. 1000 Kilo loko Märker 165—170 M. bez. Hafer p. 1000 Kilo loko 153—161 M. bez. Rüböl geschäftslos. Spiritus höher, loko gefragt, p. 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 53 M. bez., p. Okt. 70er 50 M. nom., p. Nov.-Dez. 70 er 49,5 M. nom., p. April-Mai 70er 50,5 M. nom. Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 224,5 M., Roggen 230,5 M., Spiritus 70er 50 M. Nichtamtlich. Petroleum loko 10,8 M. verst. bez., 10,85 M. gefordert.

(„Ostsee-Ztg.")

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 3. Okt. Beim Eintreffen des kaiserlichen Hofzuges ertönten brausende Hochrufe, die Schützenkapelle intonirte die Volkshymne. Der Kaiser sagte zu dem Bürgermeister, er sei herzlich erfreut über die Beweise der Anhänglichkeit bei seiner Rückkehr nach dem lieben Wien und danke für die herzliche Ovation. Der Bürgermeister sagte, die Bevölkerung begrüße die glückliche Wiederkehr ihres Kaisers und versichere demselben der unverbrüchlichen Treue und Liebe.

Rom, 3. Okt. Die liberale Demonstration gegen die Pilger zog vor das Hotel, worin die Pilger Quartier genommen haben und brachte Hochrufe auf den König von Italien aus. Die Polizei verhinderte den Demonstranten das Ueberschreiten der Tiber. Nach einer Kundgebung am Piazza Spagna löste sich die Ansammlung ohne Zwischenfall auf.

Stuttgart, 3. Okt. Das „Tageblatt" meldet, daß dem Könige von Württemberg auf Anordnung der Leibärzte zufolge seines Gesundheitszustandes die baldige Rückkehr von Babenhausen in die Residenz anempfohlen sei. Der König kehrt daher heute Nachmittag hierher zurück.

Rom, 3. Okt. In klerikalen Kreisen wird versichert, der Vatikan bedauere lebhaft den Vorfall im Pantheon. Rampolla trug dem päpstlichen Organ auf, das Vorgehen der Pilger zu mißbilligen. Der französische Pilgerführer protestirte dagegen. Nikotera traf Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zum Schutze ruhiger Pilger. Die Demonstranten baten durch eine Deputation den Bürgermeister, er solle dem Könige telegraphiren, die Bevölkerung Roms habe bei der bloßen Idee einer Beleidigung des Andenkens des großen Königs, des Vaters des Vaterlandes, sich einmüthig erhoben und feierlich dagegen protestirt. Die Demonstration ist als beendigt anzusehen, kein Zwischenfall ist weiter vorgekommen, die Stadt hat wieder ihr gewöhnliches Aussehen.

Newcastle, 3. Okt. Der liberale Verein lehnte den Antrag eines Delegirten, den Achtstundentag auf das Programm zu setzen, ab. In der im Theater abgehaltenen Versammlung bezeichnete Gladstone die Besetzung Egyptens als Ursache der Schwäche und als Quelle der Schwierigkeiten des Landes. Es würde ihn freuen, wenn Salisbury die egyptische Frage regelte. Es sei aber jedenfalls eine Aufgabe, die Salisbury voraussichtlich seinen Nachfolgern überlassen müsse. Betreffs des Achtstundentages erklärte Gladstone, die Arbeiterklassen müßten erst durch eine größere Anzahl Deputirter im Parlamente vertreten sein, ehe sie den achtstündigen Arbeitstag fordern könnten. Die Arbeiter werden gut thun, die Frage nach allen Richtungen noch weiter zu prüfen.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 3. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.2.
Weizen fester		
do. Okt.	232 —	— —
do. Nov.-Dez.	231 —	228 —
Roggen höher		
do. Okt.	239 75	235 75
do. Nov.-Dez.	234 —	231 —
Rüböl still		
do. Okt.	61 50	61 50
do. April-Mai	60 50	60 60

		Not.v.2
Spiritus fest		
70er loko ohne Faß	— —	50 90
70er Oktober	51 —	50 60
70er Okt.-Nov.	50 80	50 40
70er Nov.-Dez.	50 80	50 40
70er Dez.-Jan.	50 90	50 40
70er April-Mai	51 80	50 30
Hafer		
do. Okt.	162 25	160 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 3. Oktober. **Schluß-Course.**

			Not.v.2.
Weizen pr.	Oktbr.	232 25	230 25
do.	Nov.-Dez.	231 —	228 50
Roggen pr.	Okt.	239 50	236 25
do.	Nov.-Dez.	234 —	232 50
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.2.
do.	70er loko	51 30	50 90
do.	70er Oktober	51 10	50 60
do.	70er Oktbr.-Novbr.	51 —	50 50
do.	70er Nov.-Dez.	51 —	50 50
do.	70er Dez.-Januar	— —	50 60
do.	70er April-Mai.	51 90	51 30

		Not v 2.
Konsolid 4% Anl.	105 20	105 20
" 3½%	97 90	97 80
Pos. 4% Pfandbrf.	100 60	100 70
Pos. 3½% Pfandbr.	94 70	94 60
Pos. Rentenbriefe.	101 80	101 70
Posen. Prov. Oblig.	— —	— —
Oester. Banknoten.	174 —	173 75
Oestr. Silberrente	79 40	79 10
Russ. Banknoten	215 80	214 90
R. 4½% Bdkr Pfdbr.	97 25	97 —

		Not.v.2.
Poln. 5% Pfandbr	67 40	67 10
Poln. Liquid.-Pfdbr	64 50	64 25
Ungar. 4% Goldr.	90 50	90 25
Ungar. 5% Papierr	87 25	87 40
Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	155 25	154 40
Oestr fr. Staatsb Ultimo	124 90	124 50
Lombarden Ultimo	46 25	46 25
Neue Reichsanleihe	84 —	84 —
Fondsstimmung fest		

Ostpr. Südb. E. S. A.	76 —	75 50
Mainz Ludwighfdto	110 90	110 75
Marienb. Mlaw. dto	56 —	56 25
Italienische Rente	89 80	89 60
Russ 4% kons Anl 1880	97 10	96 75
dto. zw. Orient. Anl.	67 75	67 25
Rum. 4% Anl. 1880	83 —	82 90
Türk. 1% kons. Anl.	18 —	17 80
Pos. Spritfabr. B. A.	75 75	75 —
Gruson Werke	147 25	145 75
Schwarzkopf	233 75	234 —
Dortm. St. Pr. L. A.	67 70	67 40
Inowrzl. Steinsalz	30 —	29 75

Gelsenkirch. Kohlen	156 —	155 25
Ultimo:		
Dux-Bodenb. EisbA	225 25	225 75
Elbethalbahn " "	93 10	92 75
Galizier " "	89 30	89 10
Schweizer Ctr. " "	150 60	150 75
Berl. Handelsgesell.	140 —	139 75
Deutsche B. Akt.	149 50	148 50
Diskont. Kommand.	179 90	176 80
Königs- u. Laurah.	120 25	119 75
Bochumer Gußstahl	125 —	122 75
Flöther Maschinen	— —	— —
Russ. B. f. ausw. H	67 75	67 —

Nachbörse Staatsbahn 124 75 Kredit 155 —. Diskonto-Kommandit 179 50.

Stettin, 3. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 2
Weizen fester		
do Okt.	226 50	224 50
do. Okt.-Nov	225 50	222 50
Roggen fester		
do. Okt.	235 —	230 —
do. Okt.-Nov.	232 —	227 —
Rüböl geschäftslos		
do. Okt.	61 50	61 50
do. April-Mai	61 50	61 50

		Not. v 2
Spiritus behauptet		
per loko 70 M. Abg.	52 —	53 —
" Oktober "	50 50	50 —
" April-Mai "	50 40	50 50
Petroleum*)		
do. per loko	10 80	10 80

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 2. Oktober, 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	758	WNW 5	bedeckt	11
Aberdeen . .	753	WNW 3	bedeckt	5
Christiansund	751	S 1	bedeckt	10
Kopenhagen	754	SW 2	heiter	15
Stockholm.	757	S 2	Nebel	13
Haparanda	749	SW 6	bedeckt	10
Petersburg	764	SSW 1	wolkig	10
Moskau .	771	SW 1	wolkenlos	6
Cork Queenst.	761	W 3	heiter	11
Cherbourg.	760	W 3	halb bedeckt	9
Helder . .	756	W 2	wolkig	13
Sylt. . .	753	WSW 3	halb bedeckt	15
Hamburg .	756	S 3	bedeckt [1])	15
Swinemünde	757	SSO 4	wolkenlos	13
Neufahrw.	762	S 2	wolkenlos	8
Memel . .	763	SSO 4	wolkenlos	12
Paris . .	760	SW 2	Regen	11
Münster .	756	SW 4	bedeckt	15
Karlsruhe.	756	still	bedeckt	14
Wiesbaden	758	still	Regen	14
München .	758	SSW 1	heiter	13
Chemnitz .	761	SO 2	wolkenlos	13
Berlin . .	759	SO 4	wolkenlos	12
Wien . .	757	S 1	wolkenlos	9
Breslau .	761	SO 2	wolkenlos	8
Ile d'Aix .	762	NNW 3	halb bedeckt	13
Nizza . .	762	O 1	halb bedeckt	15
Triest . .	763	still	bedeckt	17

[1]) Abends Wetterleuchten.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt bei den Lofoten, einen Ausläufer südwärts nach Süd-Frankreich entsendend. Die Luftbewegung ist in Centraleuropa schwach, meist aus südlicher und südöstlicher Richtung. An der westdeutschen Grenze ist Trübung eingetreten, in den übrigen Gebietstheilen dauert die heitere Witterung noch fort, welche indessen nur kurzen Bestand haben dürfte, da das Depressionsgebiet sich weiter ostwärts fortzupflanzen scheint. In Deutschland liegt die Temperatur fast überall über dem Mittelwerthe, am meisten, 5½ Grad, zu Kassel. Im nordwestdeutschen Küstengebiete fanden elektrische Entladungen statt, jedoch ohne Regenfall. Stornoway und Cherbourg melden 24 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.